

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

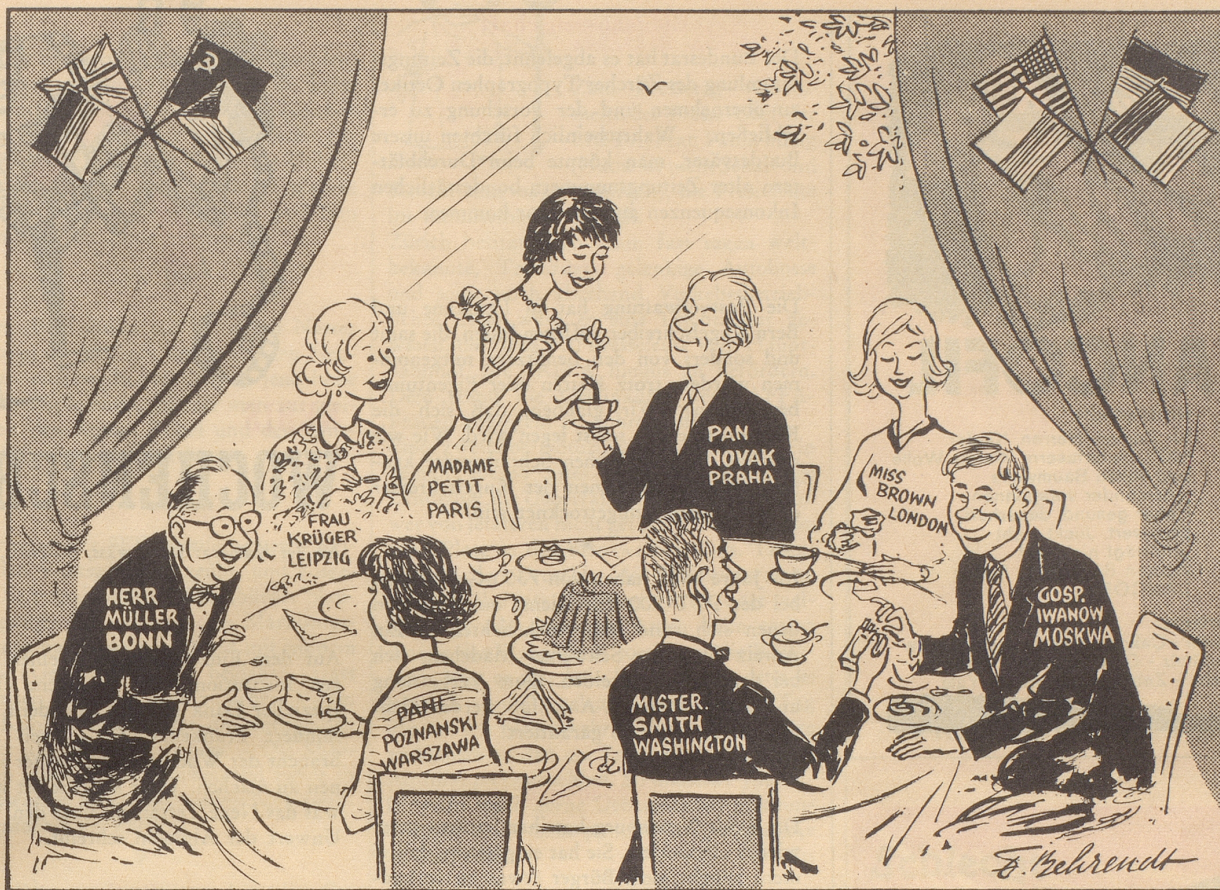
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorschlag für eine garantiert erfolgreiche Konferenz!

Passiert!

So Dinge können einem Geschäftsmann passieren. Schließlich telefoniert man eben hie und da in schlechter Laune, nicht wahr? Und in einer ganz schlechten Laune hatte Herr Generaldirektor Bänzli vor einem halben Jahr einem Sekretär und Dr. phil. telefoniert, den er persönlich nicht kannte, den er aber ohne viele Hemmungen mit Wörtern aus dem großen, kleinen und mittlern Tierbuch apostrophierte, daß der Draht rot wurde. Worauf das Echo vom andern Drahtende nicht weniger deutlich und das ganze Vokabularium der schweizerdeutschen Sprache mit Fortissimo eingesetzt wurde. Der Generaldirektor schliesslich hängte den Hörer ab mit jener großen und ausholenden Gebärde, die in der Gebrauchsanweisung strikte verboten ist,

und der Dr. phil. seinerseits beschloß den Diskurs mit einem abschließenden «Ein fertiger Idiot!» Dann geschah sechs Monate lang nichts mehr, denn an eine Geschäftsverbindung war nach diesem Vorspiel nicht zu denken.

Nun aber traf es sich, daß ein Kongreß arrangiert und wie es Brauch ist, mit einem solennen Aperitif in einem feudalen Hotel eröffnet wurde. Man steht in gestreifelten Hosen und dunklem Anzug möglichst intelligent mit andern Herren in einem Foyer herum, hält ein Gläschen mit farbiger Flüssigkeit in der Hand, in der andern ein spanisches Nüsschen oder ein knusperiges Brötchen, und unterhält sich mit dem und jenem, den man kennt, oder auch nicht kennt. (Populär gesagt: man beschnüffelt sich gegenseitig.)

Generaldirektoren nehmen bei diesen Anlässen auch, wenn sie präsentabel sind, ihre beste Stenodaktylo mit, die in diesem Fall Myrta hieß. Und Myrta, die ihrerseits auch in Unterhaltung machte, sah mit Interesse, daß sich ihr Chef außerordentlich lebhaft und herzlich mit einem jungen Mann unterhielt, der offenbar vom Geschäft etwas verstand.

Schliesslich setzte man sich an die wohlgedeckte Tafel. Bänzli besah sich die Tischkarte und meinte zu seinem jungen Bekannten, indem er auf die danebenstehende wies:

«Neben diesem Kerl mag der Teufel sitzen, aber ich nicht!»

Der junge Mann besah sich die Karten ebenfalls und verbeugte sich sehr höflich: «Ganz mit Ihnen einverstanden, Herr Generaldirektor! Wenn ich mich vorstellen darf: Doktor Hürzeler.»

Worauf der Generaldirektor sich in die rechte Saalecke, der Sekretär sich in die linke verzog. Telefoniert wurde nicht mehr; doch soll es dem Charme der Stenodaktylo immerhin gelungen sein, das Schlimmste zu verhüten.

PS. Es handelt sich natürlich nicht um jenen Generaldirektor Bänzli, den Sie kennen, und auch nicht um den Sekretär Hürzeler, mit dem Sie ab und zu jassen.

Kaspar Freuler



LANCOFIL

Unterwäsche

für Damen, Herren, Kinder.
100% Naturfasern: Warme Wolle
und solide Baumwolle
miteinander versponnen.
Daher gesund, dauerhaft,
preiswert. Juckt nicht
und trägt nicht auf.
Achten Sie auf die Marke
LANCOFIL.

Fabrikate:

Abeille - Calida - Hisco - Jockey - Jsa
- Nabholz - Opal - Porella - Sawaco -
Streba - Zebella - Zimmerli - Yala

15

Tabatit

Die
Zahnpasta für Raucher
gibt weisse Zähne
und reinen Atem

Es ist so leicht,
gut rasiert zu sein ...

Jeden Morgen tac-tac
auf dem Schleifapparat

Allegro

und Ihre alte Klinge
wird wieder neu. Und
zum Einseifen benö-
tzen Sie CHICMAN.

In Messerschmieden,
Parfum., Droger. etc.
Industrie AG Allegro
Emmenbrücke (Lu)

Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecithin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kur-
packung 14.70. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Eidgenossenschaft

Der Bundesrat hat es abgelehnt, die Zeitungs-
sammlung des Zürcher Typographen Oetiker
zu übernehmen und der Forschung zu er-
schließen. – Wahrscheinlich fürchten unsere
Bundesväter, man könnte beim Durchblät-
tern alter Zeitungsnummern bundesrätlichen
Inkonsequenzen auf die Spur kommen.

PTT

Die Postverwaltung hat in Lausanne und
Bern Kugelschreiber auflegen lassen, die samt
und sonders von den Benützern mitgenom-
men wurden, trotz Ketten oder Eigentums-
bezeichnung. Wir glauben, daß sich die
Kleptomanie von selbst legen wird. Wie wir
nämlich die postalischen Schreibgeräte ken-
nen, werden die Minen der Kugelschreiber
ohnehin immer eingetrocknet sein.

*

Im Jahre 1957 haben von 7300 Gehilfinnen
bei der PTT 800 den Dienst quittiert, von
denen sich rund 600 verheirateten. – Ein
Anreiz für jedes Schweizer Mädchen, sich
bei der PTT zu melden. Gute Verbindung
und ausgezeichneten Anschluß werden nicht
nur im Telefonnetz garantiert!

Neuenburg

Die Stadt Neuenburg hat ihre Parkingmeter
wieder abmontiert. Sie hat eingesehen, daß es
nicht angeht, dem Bürger etwas zu verkaufen,
das ihm schon gehört.

Sektor Obst

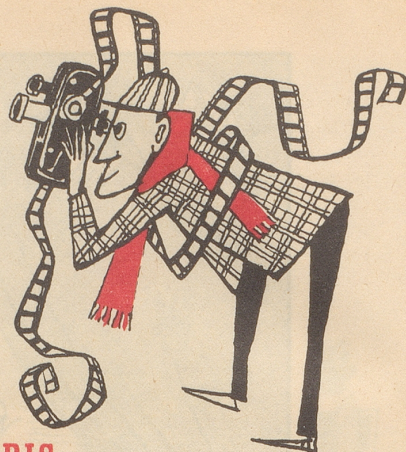
Die Subkommission für Obstsaft-Propaganda
des Schweizerischen Obstverbandes will die
Bezeichnungen *Most*, *Süßmost* und *Saft*
fallen lassen. In Zukunft soll für Süßmost –
Apfelsaft gelten und Obstwein für Gärsaft.
– Endlich eine Lösung! Sofern man nämlich
Most bestellt, wird sowieso Benzin serviert.

Zeltlerleben

Freunde wohnen in einem Campinglager
außerhalb der Stadt. Ich wollte sie besuchen,
wurde aber am Eingang vom Wärter aufs
allerunangenehmste angeschnauzt: «Hee da!
Wo wollen Sie hin?» – «Herrn Soundso be-
suchen!» – «Ha! Sind Sie sicher, daß er da
ist?» – Ein höhnisch geführtes Kreuzverhör,
um in einem internationalen Zeltlager eines
schweizerischen Touristen-Verbandes, dessen
Mitglied ich obendrein bin, Freunde zu be-
suchen! Natürlich, Rüpel gibt es überall.
Aber warum gibt man ihnen mit Vorliebe
Posten, auf welchen sie mit anständigen Leu-
ten zusammenkommen?

Kunst

In Genf findet gegenwärtig eine Vlaminc-
Ausstellung statt, die nach Aussagen Berufe-
ner sensationell sein soll. Öffnungszeiten:
Werktags 10-12 und 14-17. Sonntags 10-12!!
Nicht ein einziger Abendbesuch ist vorge-
sehen. Abends sind Museumsbehörden offen-
bar nicht frei, da müssen sie an ihren Be-
richten arbeiten, in denen sie jammern, wie
himmeltraurig schlecht der Museumsbesuch
doch heutzutage sei!



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, bi, Boris, Argus

Wohltätigkeit

Auf dem Einzahlungsschein einer wohltäti-
gen Institution stand zu lesen: «Ein ganz
spezieller Dank gilt den Spendern von über
hundert Franken!» Zu solchen Sprüchen
braucht der Wochenschaureporter selbst kei-
nen zu machen. Jeder kann selbst nachlesen,
was das Neue Testament über den Wert und
Unwert der Almosen schreibt.

Radio

In der «Schule für Eheglück» (Studio Bern)
erlauscht: «Der Honigmond ist ein zartes,
unbeständiges Gestirn, das sich sehr leicht in
einen Essigmond verwandeln kann ...»

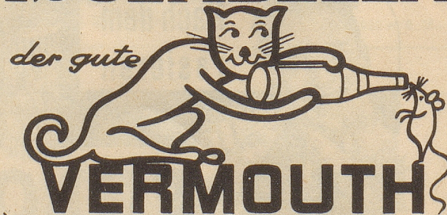
Sport

Es gelang vier jungen Alpinisten, die 600
Meter hohe, beinahe senkrechte Nordwand
des Grande di Lavaredo in den Dolomiten
zu bezwingen. Sie verwendeten u. a. einen
mit Batterie angetriebenen Drillbohrer, um
Mauerhaken in den Fels zu pflanzen. – Wie
in Bergschlosserkreisen verlautet, wird eine
bekannte Aufzugfabrik in Bälde einen auf-
blasbaren Nordwandlift auf den Markt brin-
gen.

Musik

In Ravensburg ist Kammer Sänger Karl Erb
gestorben. Wer je seine unvergleichliche Stim-
me hören durfte, schweige hier still und be-
denke: Karl Erb hat der Welt mehr gegeben
als Charly Gaul, Gamal Nasser, Toni Sailer,
Brigitte Bardot und Nikita Chruschtschew
ihr je geben können.

ISOLABELLA



seit 1870

BILLY